

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

I. Basel.

a) Gottesacker am Hörnli.

Das Preisgericht für die Beurteilung der Projekte für den Gottesacker am Hörnli hat vom 9. bis 13. Januar 1923 in Basel getagt, die folgende Rangordnung aufgestellt und die nachstehenden Preise erteilt:

Erster Rang. Preis Fr. 6000.—, Projekt «Sic transit gloria mundi», Verfasser Franz Bräuning und Hans Leu, Architekten in Basel, und E. Klingenfuss, Gartenbauer aus Basel, in Zürich.

Zweiter Rang. Vier Preise von je Fr. 5000.—, Projekt «Advent», Verfasser Suter & Burckhardt, Architekten in Basel; Projekt «Memento mori III», Verfasser Ernst und Paul Vischer, Architekten in Basel; Projekt «Auferstehung II», Verfasser Jos. Philipp, Architekt aus Basel, in Zürich; Projekt «Finale», Verfasser Prof. Hans Bernoulli, Architekt in Basel.

Dritter Rang. Preis Fr. 4000.—, Projekt «Feierabend», Verfasser J. E. Meier-Braun, Architekt in Basel.

Angekauft wurden die folgenden Projekte «Süd-Ost», Verfasser Paul Artaria, Architekt in Basel, zu Fr. 2500.—; «Non omnis moriar», Verfasser Hans Von der Mühl und Paul Oberrauch, Architekten in Basel, zu Fr. 2000.—; «Melchior Berri», Verfasser Max Alioth und Ernst Stockmeyer, Architekten aus Basel, in St. Moritz, zur Fr. 1500.—; «Ewig», Verfasser Ferd. Uster, Architekt in Basel, zu Fr. 1000.—; «R. I. P.», Verfasser René Cavin, Architekt, Basel, zu Fr. 1000.—; «Octogon», Verfasser Widmer, Erlacher & Calini, Architekten in Basel, zu Fr. 1000.—; «Ultima latet», Verfasser Ludw. Senn, Architekt aus Basel, in Zürich, zu Fr. 1000.—.

b) Wehrmannsdenkmal.

Ein Initiativkomitee eröffnet unter den baslerischen und den in Basel wohnhaften schweizerischen Künstlern einen Wettbewerb für ein Wehrmannsdenkmal. Termin für die Einlieferung der Entwürfe: 30. April 1923. Preisgericht: die Architekten Prof. Hans Bernoulli in Basel, Otto Wenk in Riehen und Werner Pfister in Zürich, die Bildhauer Hermann Haller und Julius Schwyzer in Zürich, Dr. Edwin Strub (Präsident), Dr. Albert Oeri, Dr. Ernst Thalman und Dr. Wilhelm Vischer. Ersatzmänner: Bildhauer Paul Kunz in Bern und Maler Willi Wenk in Riehen. — Eine Summe von Fr. 5000.— ist zur Prämierung und für allfällige Entschädigungen vorgesehen. Es ist beabsichtigt, dem Träger des ersten Preises die Ausführung zu übertragen. Programm und Unterlagen sind erhältlich bei Dr. Edwin Strub, Redaktion der «National-Zeitung» in Basel.



NEUHEIT! NEUHEIT!

Mit dem kombinierten

Elektr. Sparboiler „Cumulus“

werden bedeutende Ersparnisse gegenüber den gewöhnlichen Heisswasserspeichern erzielt. Prospekte und nähere Angaben erteilen gerne die tit. Elektrizitätswerke und Installateure, sowie die Fabrik elektrischer Apparate

FR. SAUTER A.=G. / BASEL



**MODERNER
KASSEN- UND
TRESORBAU**

NUR QUALITÄTSARBEIT

B. SCHNEIDER

+ UNION + Kassenfabrik

ZÜRICH, Gessnerallee 36

1914 GOLDENE MEDAILLE, BERN

FRÄNKEL & VOELLMY

A. G.

BASEL · ROSENALSTRASSE 51

WERKSTÄTTEN FÜR FEINE STILMÖBEL

MUSTERZIMMER

II. Zürich.

Kirchgemeindehaus in Zürich-Wipkingen.

Die Kirchenpflege Wipkingen eröffnet gemäss Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 5. November 1922 unter den in der Stadt Zürich seit 1919 ansässigen, sowie den im Kanton Zürich niedergelassenen Architekten, die in der Stadt Zürich verbürgert sind, einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kirchgemeindehaus. Von den Bewerbern zugezogene und genannte Mitverfasser (Mitarbeiter) müssen ebenfalls seit 1919 in der Stadt Zürich ansässig oder im Kanton Zürich niedergelassene Stadtbürger sein.

Bauareal: das Gelände Höneggerstrasse-Ecke Röschibachstrasse. Ueber die Baustelle kann frei verfügt werden.

Vorgesehene Räumlichkeiten: a) Für kirchliche Bedürfnisse: Zwei Säle von 700 resp. 200—250 Sitzplätzen, 1 Unterweisungszimmer, 1 Sitzungszimmer, 1 Versammlungszimmer, 1 Material- und Archivraum. b) Für Jugendpflege und allgemeine charitative Tätigkeit: 1—2 Werkstätten, 1 Arbeitszimmer, Turn- und Speisesaal, Lesesaal, Bibliothekraum, Kindergarten, Einstellraum für Fahrräder. c) Für alkoholfreien Wirtschaftsbetrieb: Wirtschaftslokal, Sitzungszimmer, Wohnung für den Betriebsleiter, 2—3 Einzelzimmer, 2—3 Gastzimmer. d) Für die Quartierbedürfnisse: Postbureau, Quartierbureau, Bureaux für eine Bankagentur, Krankenmobiliemagazin mit Samariterstube, Volksbad. e) Wohnungen: 2 Wohnungen à 3 und 4 Zimmer. f) Kellergeschoss: Zentralheizungsanlage mit Werkstatt und Kohlenräumen.

Pläne und Preisgericht. Der Lageplan im Maßstab 1:200 mit Höhenlinien und Terrainkurven und das ausführliche Wettbewerbsprogramm können gegen Hinterlegung von Fr. 5.— beim Präsidenten der Kirchgemeinde, Herrn Ed. Billeter, Rotstr. 19, Zürich 6, bezogen werden. Dieser Betrag wird den Teilnehmern am Wettbewerb bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes wieder zurückerstattet. Die Konkurrenzprojekte sind mit einem Kennwort versehen, in Mappen eingelegt, spätestens bis 30. April 1923, abends 7 Uhr, an die Adresse des Präsidenten der Kirchenpflege Wipkingen, Herrn Ed. Billeter, Rotstr. 19, Zürich 6, einzuliefern. Zur Prämierung der Entwürfe stehen dem Preisgericht Fr. 12 500.— und für eventuelle Ankäufe Fr. 2500.— zur Verfügung. Das Preisgericht besteht aus den Herren: a) mit Stimmrecht: 1. Ed. Billeter, Präsident der Kirchgemeinde Wipkingen; 2. Architekt Prof. Hans Bernoulli, Basel; 3. Architekt H. Herter, Stadtbaumeister, Zürich; 4. Architekt Prof. Dr. K. Moser, Zürich; 5. R. Weber-Fehr, Verwalter der Zentralkirchenpflege, Zürich. b) ohne Stimmrecht: 6. E. Altwegg, Pfarrer, Wipkingen; 7. J. Ott-Spiller, Wipkingen. c) Ersatzmänner mit Stimmrecht: 1. Architekt H. Klausner, Bern; 2. F. Müller, Kirchengutsverwalter, Wipkingen.

Nach erfolgtem Jury-Entscheide werden die Pläne und Entwürfe 14 Tage lang öffentlich ausgestellt. Zeit und Ort der Ausstellung, sowie das Ergebnis des Urteils des Preisgerichts, werden in der Presse be-

J. Rukstuhl, Basel
 erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
 aller Systeme
 Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Jeuch, Huber & Cie
 BASEL-ZÜRICH
METTLACHER
BODEN & WANDPLATTEN

BELEUCHTUNGSKÖRPER



ERNST SCHEER HERISAU
 FABRIK FÜR
 EISENKONSTRUKTION
 BAUSCHLOSSEREI
 & KUNSTSCHMIEDE

kannt gegeben. Der Bericht des Preisgerichts wird in der «Schweiz. Bauzeitung» und im «Werk» veröffentlicht.

Für die Durchführung des Wettbewerbes gelten die Grundsätze des S. I. A. vom 1. Januar 1908 zur Anwendung.

III. Winterthur.

Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen.

Der Stadtrat von Winterthur veranstaltet unter den in Winterthur gebürtigen oder seit mindestens drei Jahren in Winterthur niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für einen Turnhallenbau in Winterthur-Wülflingen. Für Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen.

Die Projekte sind mit einem Kennwort versehen bis Montag, den 19. März 1923 an das Bauamt der Stadt Winterthur, Stadthaus, franko einzusenden. Die Frist gilt als eingehalten, wenn das Projekt am 19. März am genannten Ort abgegeben oder auf einem schweizerischen Postbureau aufgegeben worden ist.

Jedem Entwurf ist ein mit dem gleichen Kennwort versehenes Kuvert beizulegen, welches den Namen und die Adresse des Verfassers enthalten soll.

Preisgericht: Stadtrat A. Messer, Bauamtmann, Winterthur; Stadtrat R. Wirz, Schulamtmann, Winterthur; H. Ziegler, Chef des Hochbaubureau Winterthur; W. Pfister, Architekt, Zürich; M. Haefeli, Architekt, Zürich. Ersatzmann: H. Braem, Architekt, Zürich.

Es ist beabsichtigt, dem Verfasser des im ersten Rang stehenden Entwurfes an Stelle eines Geldpreises die Bauausführung zu übertragen, sofern keine zwingenden Gründe dagegen sprechen. Zur Prämierung von weiteren drei bis vier Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 3000.— zur Verfügung. Bei Nichtübertragen der Ausführung würde das erstprämierte Projekt mit Fr. 2000.— honoriert.

Das Gebäude soll in 1—2 Stockwerken enthalten:

1 Turnhalle; 3 Lehrzimmer; Getrennte Garderoben und Aborte für Mädchen und Knaben; 1 Lehrer-raum und 1 Geräteraum; eigene Zentralheizung oder Anschluss an die Heizanlage des Schulhauses.

Die Pläne sind in einfacher Art darzustellen und dürfen weder gerollt noch im Rahmen oder Passepartout gefasst sein. Nicht verlangte Pläne und Perspektiven werden von der Beurteilung und Ausstellung ausgeschlossen.

Es sind zu liefern: 1. der Lageplan 1 : 500; es ist der den Konkurrenten übergebene Plan zu benützen; 2. die Grundrisse 1 : 100; 3. sämtliche Fassaden 1 : 100; 4. die zum Verständnis des Projektes notwendigen Schnitte 1 : 100; 5. ein kurzer Erläuterungsbericht; 6. eine kubische Berechnung nach der Norm des S. I. und A. V.

* * *

Heimarbeit im Berner Oberland

Sandgearbeitete
Klöppelspitzen
Haslstoffe, Filets und
Holzschnitzereien

Geschäftsstelle in
GOLDSWIL-INTERLAKEN

* * *

TECHN. PHOTOGRAPHIE
Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Technische Konstruktionen, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art

H. WOLF-BENDER, Kappelergasse 16, ZÜRICH
Atelier für Reproduktionsphotographie



KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE
B. WEBER-HOFMANN, ZÜRICH · ZELTWEG 66
Seidene Lampenschirme, Kissen, Decken, Teepuppen nach eigenen künstlerischen Entwürfen

Kursbuch

„Bürkli“

Zuverlässig! Vollständig!

Entwürfe, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Von ein und demselben Verfasser darf nur ein Projekt eingereicht werden, Varianten sind unzulässig; Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat Ausschluss von der Prämierung zur Folge.

Nach erfolgter Beurteilung werden die Projekte während 14 Tagen in Winterthur ausgestellt. Das Urteil des Preisgerichtes wird in der Schweizerischen Bauzeitung, in der Zeitschrift «Das Werk» und in der Schweizerischen Technikerzeitung veröffentlicht.

*IV. Lenzburg.
Bezirksschulhaus.*

Der Gemeinderat Lenzburg eröffnet unter den aargauischen Architekten und den Firmen, die seit Januar 1922 im Aargau niedergelassen sind, einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Neubau der Bezirksschule mit Umgelände. Programme mit Beilagen sind für Fr. 5.— bei der Stadtkanzlei Lenzburg erhältlich.

BAUGESCHÄFT MUESMATT · BERN ALBERT SCHNEIDER & Cie.
Fabrikstrasse 14 Tel. «Bollwerk» 244

Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fensterfabrikation, Dampfsäge, Holzhandlung
Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten, Zimmereinrichtungen

EISENBETON
PLATTEN BERG PFOSTEN FABRIK
DIPL. INGENIEUR SEILING
EISENBETON
PFOSTEN-BREITERBORDÜREN
COUCHEN-SPALIERWÄNDE
SCHALUNGSLÖSE-DECKEN

J. W. Füllemann-Luzern
BAUMEISTER
Steinbruch am Rooterberg, Station Gisikon-Root (Tel. 871)
Spezialität in Steinmetz-Arbeiten für Fassaden und Innenarbeit, reichste Ausführung in allen Schweizer-Sandsteinen - Granitarbeiten von Iragna (Tessin)
Ausgeführte Bauten: Staatsgebäude, Kirchen, Banken, Schulhäuser und Privatbauten in Bern, Basel, Zürich, Luzern, Interlaken, Fribourg etc.
Prima Referenzen

©

Baubeschläge
Fritz Blaser & Cie
Basel · Schneidergasse 24

Wolf & Wahlen / Bern
TELEPHON: BOLLWERK 70.67
BAUMATERIAL-HANDLUNG
SPEZIALITÄT:
Wand- und Bodenbelag